



Oderlandregion

Interkommunale Kooperation der Ämter Golzow,
Lebus, Neuhardenberg und Seelow-Land, der
Gemeinde Letschin und der Stadt Seelow

Oderlandregion

Interkommunale
Kooperation



Die Oderlandregion

- Interkommunale Kooperation der Ämter Golzow, Lebus, Neuhardenberg und Seelow-Land, der Gemeinde Letschin und der Stadt Seelow seit September 2011
- 60 km östlich von Berlin und grenzt direkt an die Republik Polen

Fläche: ca. 811 km²

Einwohnerzahl: ca. 31 000

Bevölkerungsdichte: 38 Einwohner/km²

Bundesland: Brandenburg

Kreis: Landkreis Märkisch-Oderland

Kreisstadt: Seelow



Oderlandregion

Interkommunale
Kooperation



Lt. Brandenburgischer Kommunalverfassung

- **Gemeinde mind. 500 EW**
- **ein Amt max. 5 Gemeinden, mind. 5.000 EW**

- **Amt Golzow**

Gemeinden Golzow, Küstriner Vorland,
Bleyen-Genschmar, Tucheband, Zechin

Insgesamt: ca. 5.400 EW

- **Amt Lebus**

Stadt Lebus, Gemeinden Reitwein, Podelzig,
Zeschdorf, Treplin

Insgesamt: ca. 6.100 EW

- **Neuhardenberg**

Gemeinden Neuhardenberg, Gusow-Platkow,
Märkische Höhe

Insgesamt: ca. 4.350 EW



Oderlandregion

Interkommunale
Kooperation



Lt. Brandenburgischer Kommunalverfassung

- **Gemeinde mind. 500 EW**
- **ein Amt max. 5 Gemeinden**

- **Seelow-Land**

Gemeinden Vierlinden, Lindendorf,
Fichtenhöhe, Lietzen, Falkenhagen
Insgesamt: ca. 4.800 EW

- **Gemeinde Letschin**

Insgesamt: ca. 4.100 EW

- **Stadt Seelow**

Insgesamt: ca. 5.500 EW

Kleinteilige Siedlungsstruktur

4 Ortslagen – 2000 EW – über 4000 EW

8 Ortslagen – 500 EW – 1000 EW

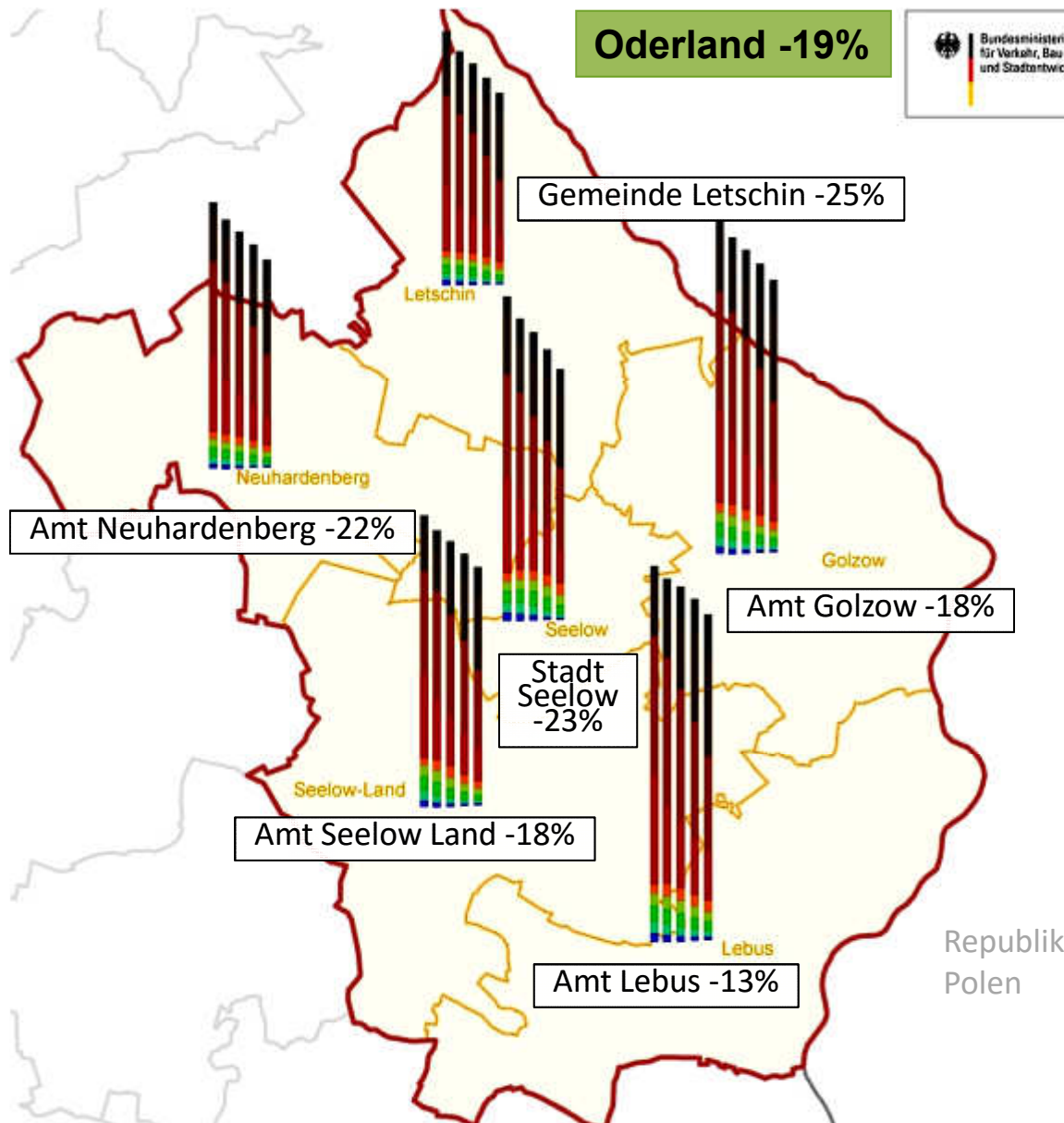
43 Ortslagen – 100 EW – 500 EW

41 Ortslagen – unter 100 EW

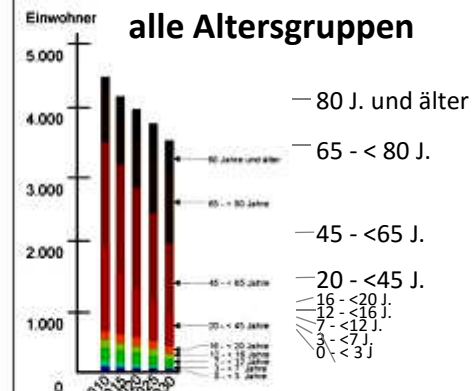


Oderlandregion

Interkommunale
Kooperation



Bevölkerungsvorausschätzung
2010 - 2030 nach Altersgruppen
auf Ämterbasis



Bevölkerungsentwicklung der
Oderland-Region nach Altersgruppen
von 2010 bis 2030

0 - <3 J.	- 64%	- 46%
3 - <7 J.	- 57%	
7 - <12 J.	- 46%	
12 - <16 J.	- 22%	- 43%
16 - <20 J.	+12%	
20 - <45 J.	- 59%	
45 - <65 J.	- 29%	+62%
65 - <80 J.	+53%	
80 J. & älter	+90%	

Republik
Polen

Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“

- Ziel: Erarbeitung einer Regionalstrategie für die Oderlandregion
- zuvor untersuchte man Auswirkungen des demographischen Wandels für die Oderlandregion zu folgenden Themengebieten:
 1. Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr
 2. Bildung und Betreuung
 3. Senioren und Gesundheit
 4. Mobilität und Erreichbarkeit
- Laufzeit 2012 – 2013
- 24. September 2013 – Präsentation der Regionalstrategie, sie ist Basis weiteren interkommunalen Handelns



Beispiel: AG Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr

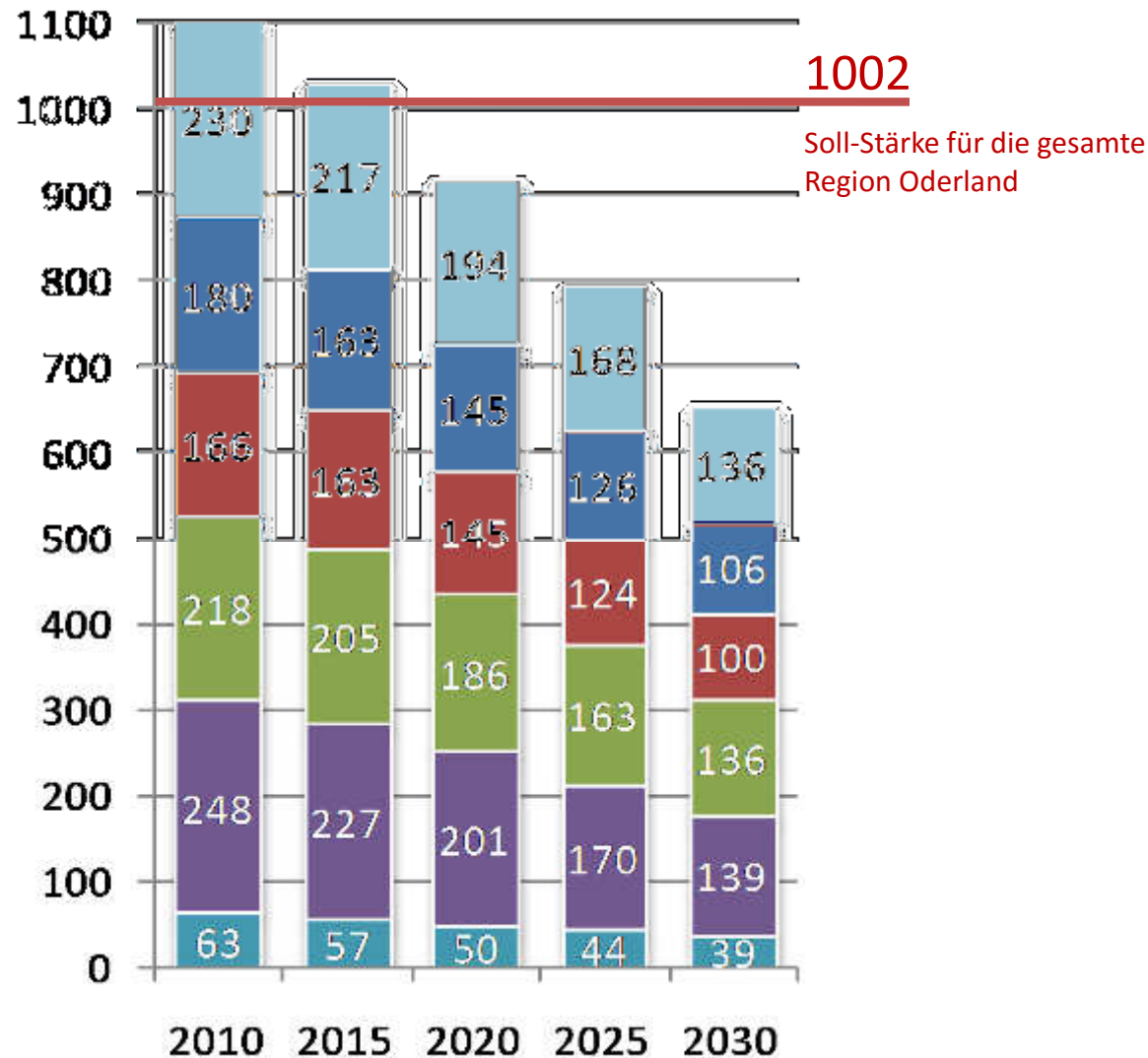
- Zusammensetzung der AG
 - Amtsbrandmeister/Gemeinde-/Stadtwehrführer (insg. 6)
 - Kreisbrandmeister des Landkreises Märkisch-Oderland
 - Mitarbeiter Katastrophenschutz des Landkreises Märkisch-Oderland
 - Zuständige Mitarbeiter der Verwaltungen (Ordnungsämter)
 - AG-Leitung durch einen Hauptverwaltungsbeamten (Kooperationsrat)

- Struktur im Brandschutz des Landes Brandenburg
 - Rechtsgrundlage: Brandenburgisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz (BbgKG)
 - Träger des Brandschutzes sind die Ämter/amtsfreie Kommunen; vertreten durch die Hauptverwaltungsbeamten

„... den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr zu unterhalten sowie eine angemessene Löschwasserversorgung zu gewährleisten und für die Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen zu sorgen.....“

„... Gefahren- und Risikoanalyse erstellen und in einem Gefahrenabwehrbedarfsplan den örtlichen Verhältnissen entsprechend Schutzziele festlegen...“

Oderlandregion



erste Untersuchung zur
Einsatzkräfteentwicklung
in 2012

Vorausschätzung der aktiven
Feuerwehrkräfte auf Basis der
Bevölkerungsentwicklung bis 2030

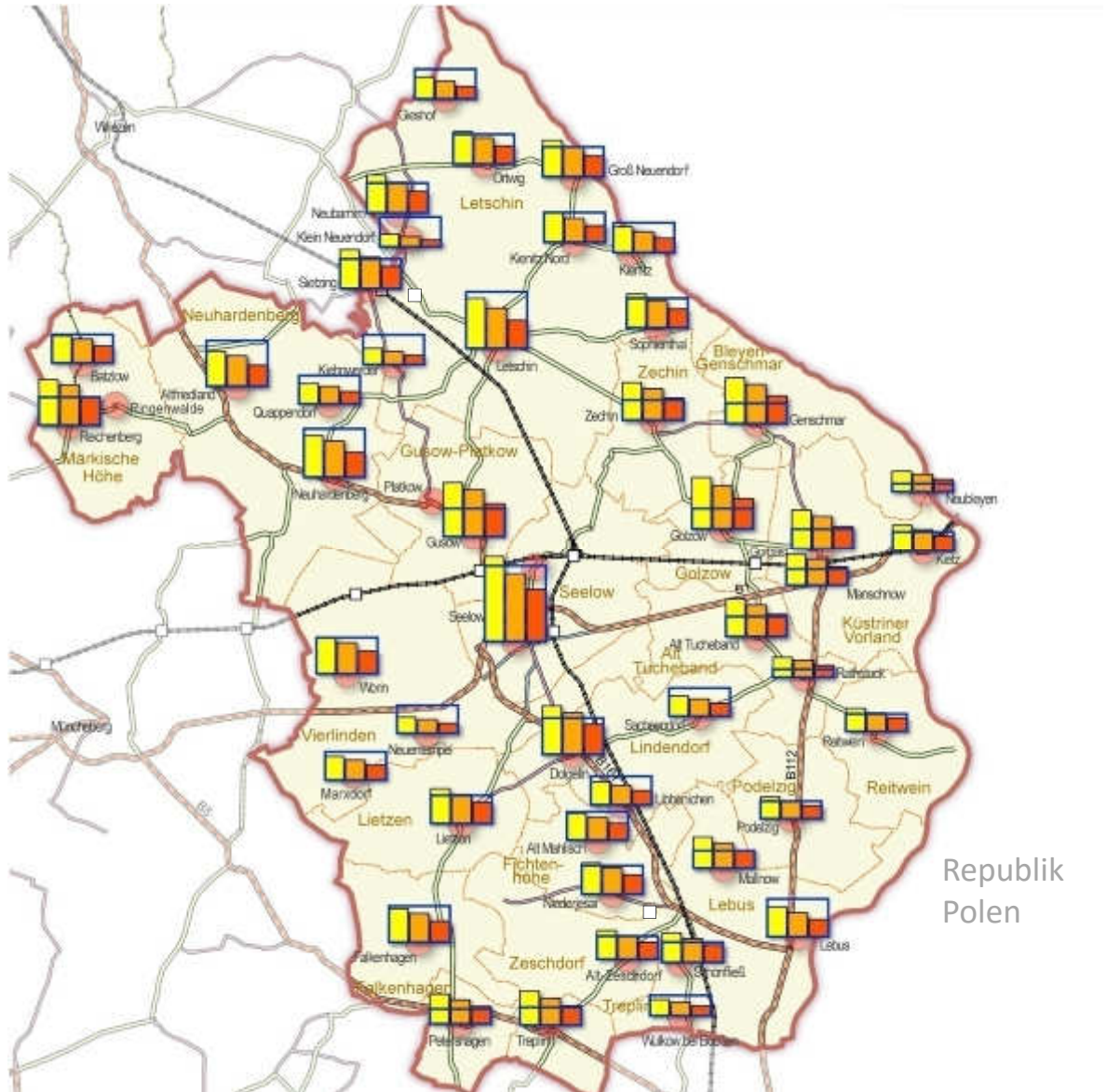
-  Amt Golzow
-  Amt Lebus
-  Amt Neuhardenberg
-  Amt Seelow-Land
-  Gemeinde Letschin
-  Stadt Seelow

Oderlandregion

Interkommunale
Kooperation



Oderlandregion



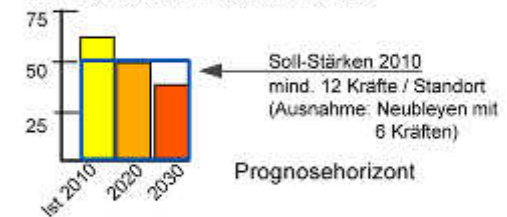
Vorausschätzung der Feuerwehrkräfte bis zum Jahr 2030

- Bundesstraße
- Landesstraße
- Kreisstraße
- Gemeindestraße
- Bahnlinie
- Bahnhof
- Gemeindegrenze

Seelow Name der Gemeinde
Seelow Name der Ortslage

Vorausschätzung der potentiellen Feuerwehrkräfte unter Status-quo-Bedingungen und auf Basis der voraussichtlichen Bevölkerungsentwicklung bis 2030

Zahl der aktiven Feuerwehrkräfte



Anmerkung:

Der Vorausschätzung liegt der Annahme zugrunde, dass der relative Anteil der aktiven Feuerwehrkräfte an den Altersjahrgängen 16 bis unter 65 Jahre bis 2030 unverändert bleibt.

Für die Gemeinden des Amtes Lebus und der amtsfreien Gemeinde Seelow sind keine Soll-Stärken bekannt.

Quelle: Geofachdaten LK MOL
Gefahrenabwehrbedarfspläne der Ämter


Republik
Polen


Oderlandregion

Interkommunale
Kooperation




Infolge möglichen Mitglieder-
rückgangs auf Basis der
Bevölkerungsentwicklung
gefährdeter
Feuerwehrstandorte

 gefährdete Feuerwehrstandorte (13)
(<12 Feuerwehrkräfte 2030)

 Feuerwehrstandorte (48)

davon:  Schwerpunktwehren (13)

davon:  Stützpunktfeuerwehr (Seelow)

**Angenommene Mindestzahl
an Einsatzkräfte:**

Pro Standort sollte mindestens eine
doppelt besetzte Staffel zur
Verfügung stehen $\cong 12$ Einsatzkräfte

Staffel:



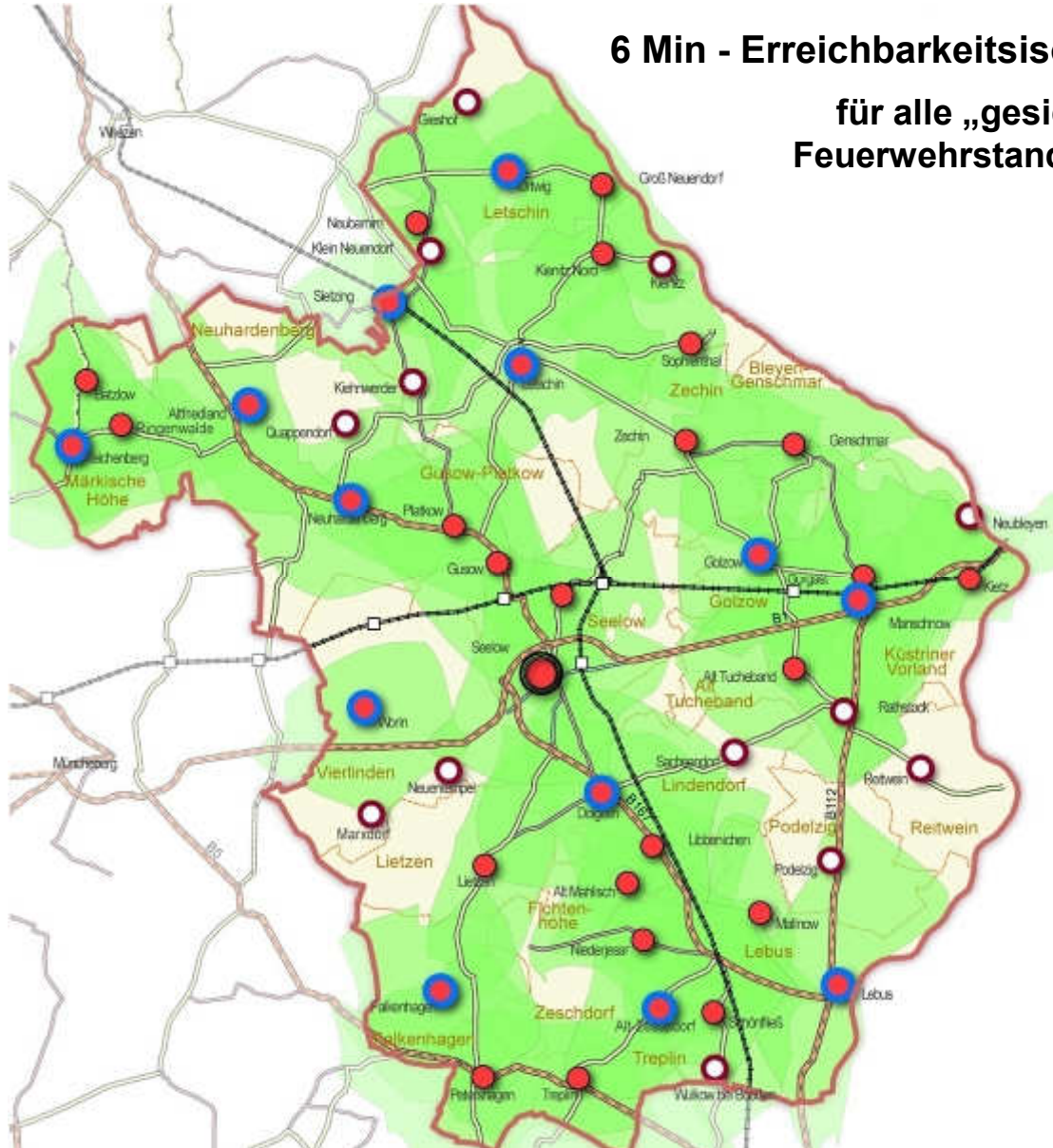
Quelle: Geofachdaten LK MOL
Gefahrenabwehrbedarfspläne der Ämter
FwDV 3

Oderlandregion

Interkommunale
Kooperation



**6 Min - Erreichbarkeitsisochrone
für alle „gesicherten“
Feuerwehrstandorte (35)**



Feuerwehrstandorte

○ gefährdete Feuerwehrstandorte (13)
(< 12 Feuerwehrkräfte 2030)

● Feuerwehrstandorte (48)

davon: ● Schwerpunktwehren (13)

davon: ● Stützpunktfeuerwehr (Seelow) (1)

Straßennetz:

— Bundesstraße

— Landesstraße

— Kreisstraße

— Gemeindestraße

==== Bahnlinie

##□## Bahnhof

□ Gemeindegrenze

Seelow Name der Gemeinde

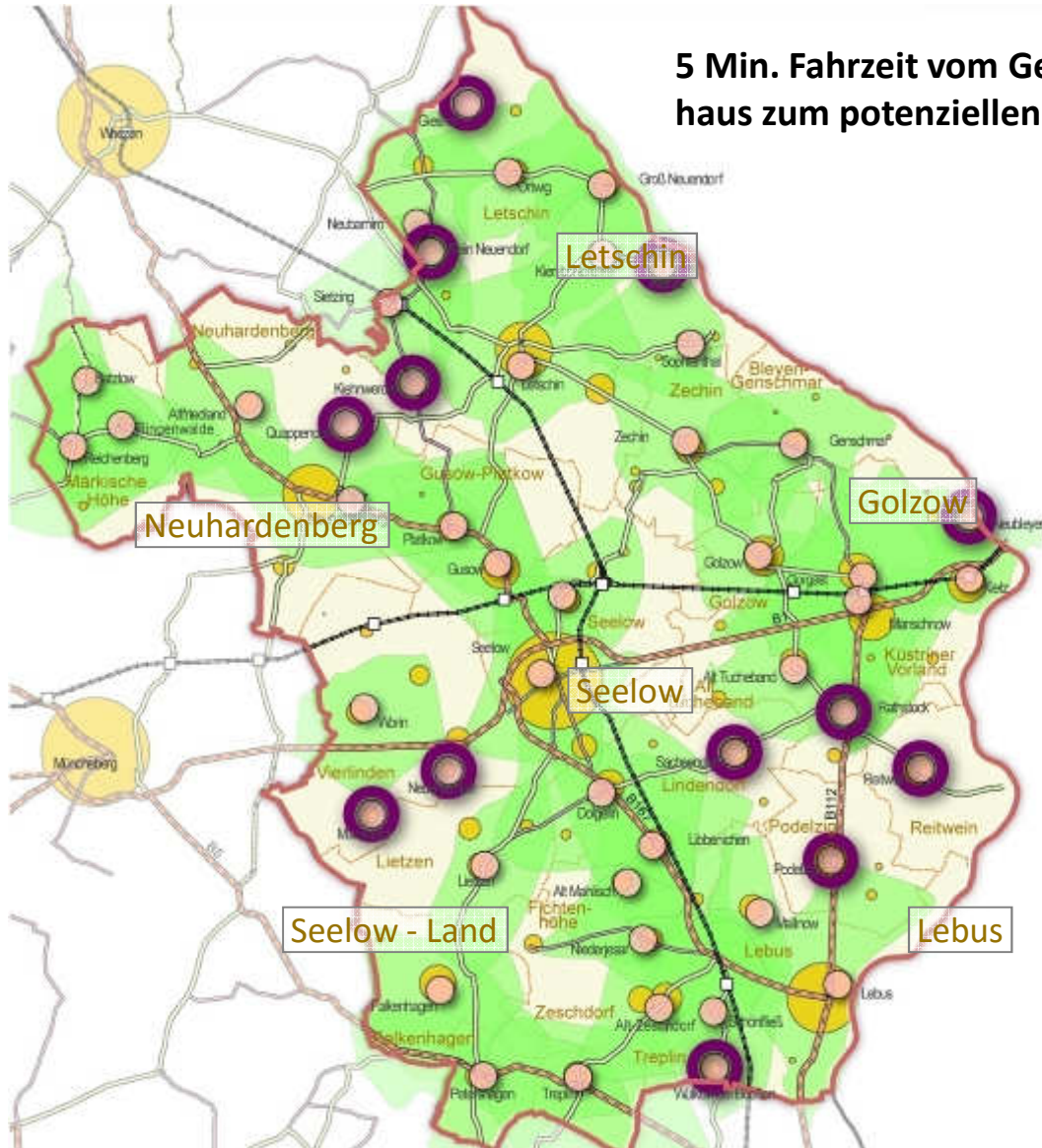
Seelow Name der Ortslage

Quelle: Geofachdaten LK MOL


Gefahrenabwehrbedarfspläne der Ämter

Oderlandregion

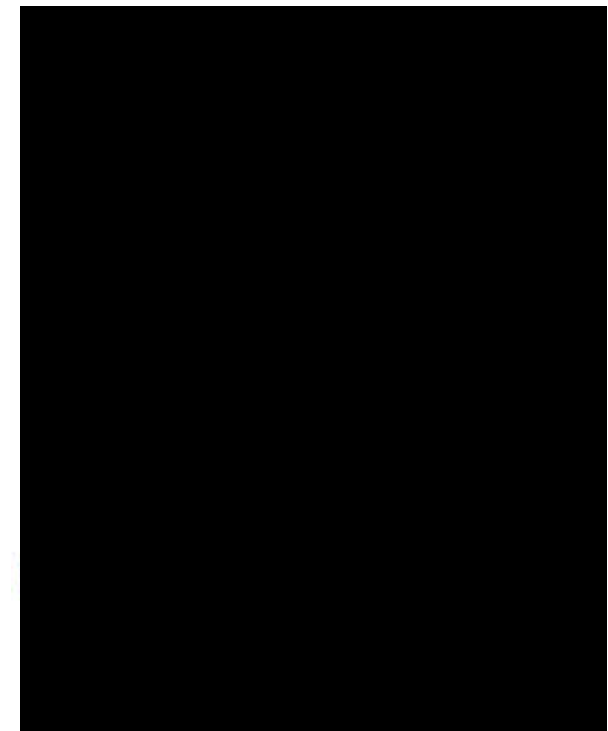
Interkommunale
Kooperation



Vorausschätzung 2030
Anmarschzeit der Ortwehren unter
Berücksichtigung der gefährdeten
Standorte - reine Fahrzeit vom
Gerätehaus zum Einsatzort

1.  Feuerwehrstandorte (48)
2.  Standort gefährdet (<12 Feuerwehrkräfte[13])

Summe EW aus den nicht erreichbaren
Ortslagen bei einer Anfahrtszeit
von 5 Minuten vom Feuerwehrstandort

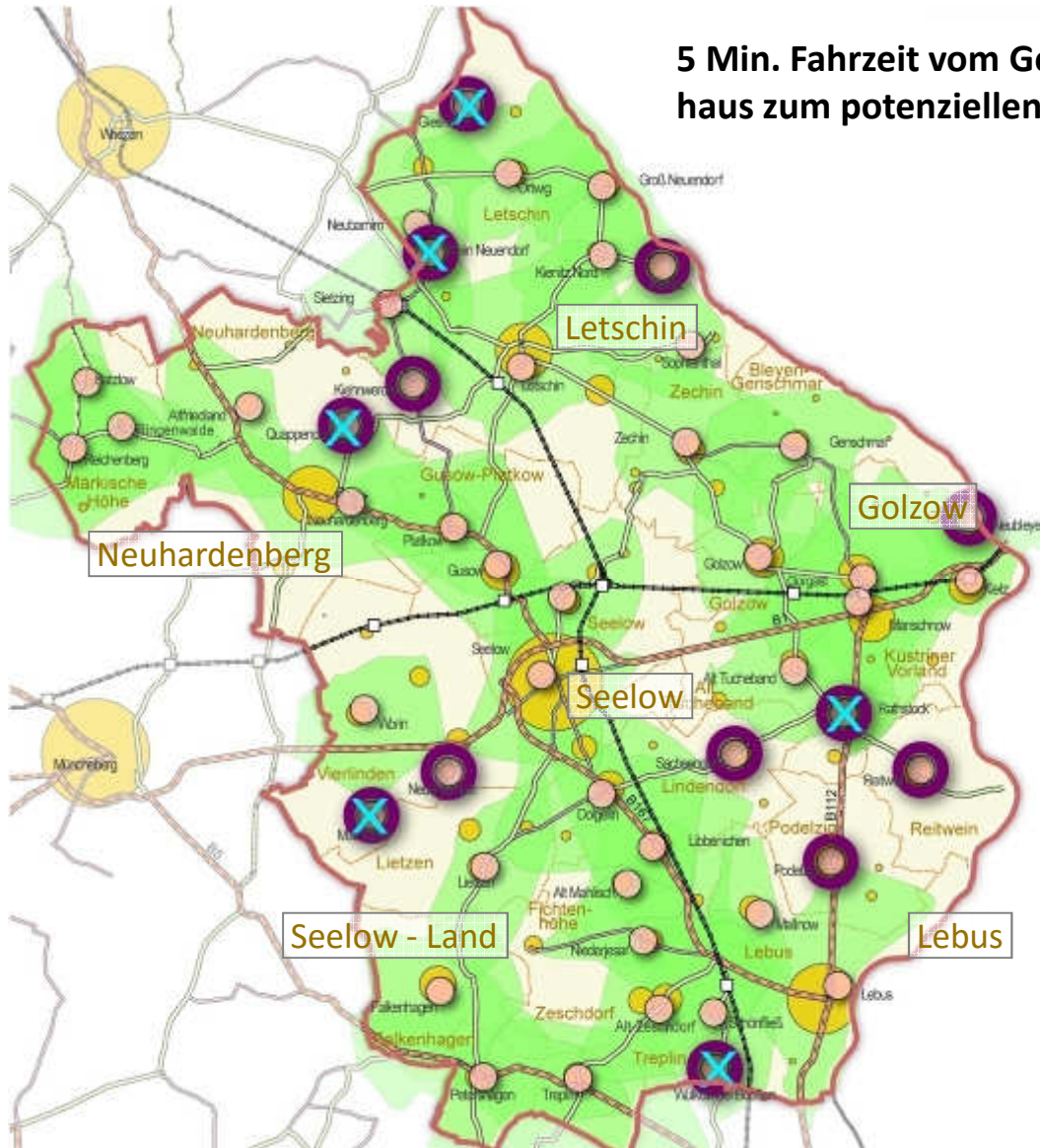


Oderlandregion

Interkommunale
Kooperation



5 Min. Fahrzeit vom Geräte-
haus zum potenziellen Einsatzort



Vorausschätzung 2030

Anmarschzeit der Ortwehren
unter Berücksichtigung der gefährdeten
Standorte

Zwei Fallgruppen der gefährdeten
Standorte:

- a) Entbehrlicher Standort
- b) Notwendiger Standort

1. Feuerwehrstandorte (48)
2. Standort gefährdet (<12 Feuerwehrkräfte[13])
 - a) Entbehrlicher Standort[6]
 - b) Notwendiger Standort [7]

Funktionales Straßennetz zur Binnenerschließung:

Bundesstraße

Landesstraße

Kreisstraße

Gemeindestraße

Bahnlinie mit Bahnhof

Gemeindegrenze

Seelow Name der Gemeinde

Seelow Name der Ortslage mit Feuerwehr

Quelle: Geofachdaten LK MOL

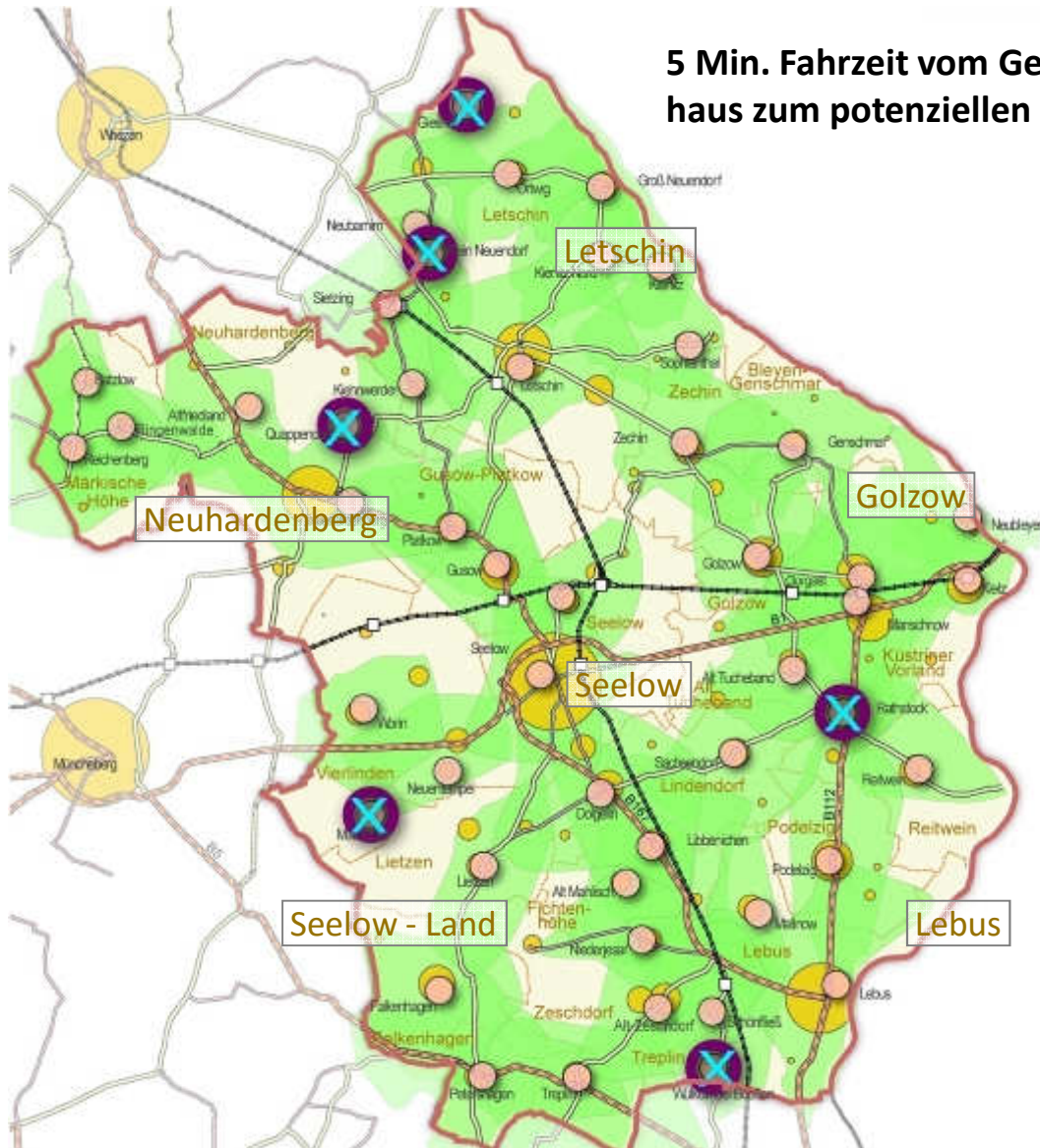
Gefahrenabwehrbedarfspläne der Ämter

Oderlandregion


Interkommunale
Kooperation



5 Min. Fahrzeit vom Gerätehaus zum potenziellen Einsatzort

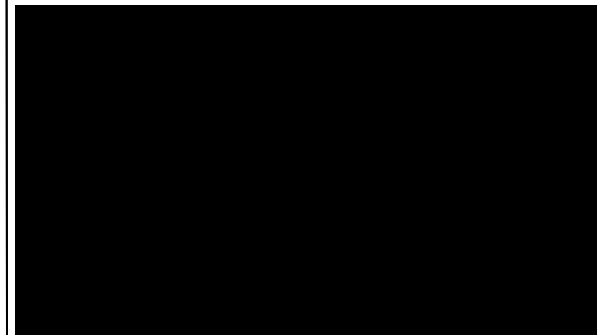


Vorausschätzung 2030
Anmarschzeit der Ortwehren
unter Berücksichtigung der entbehrlichen
Standorte

 Feuerwehrstandorte [42]

 Entbehrlicher Standort [6]

Summe EW aus den nicht erreichbaren
Ortslagen bei einer Anfahrtszeit
von 5 Minuten vom Feuerwehrstandort



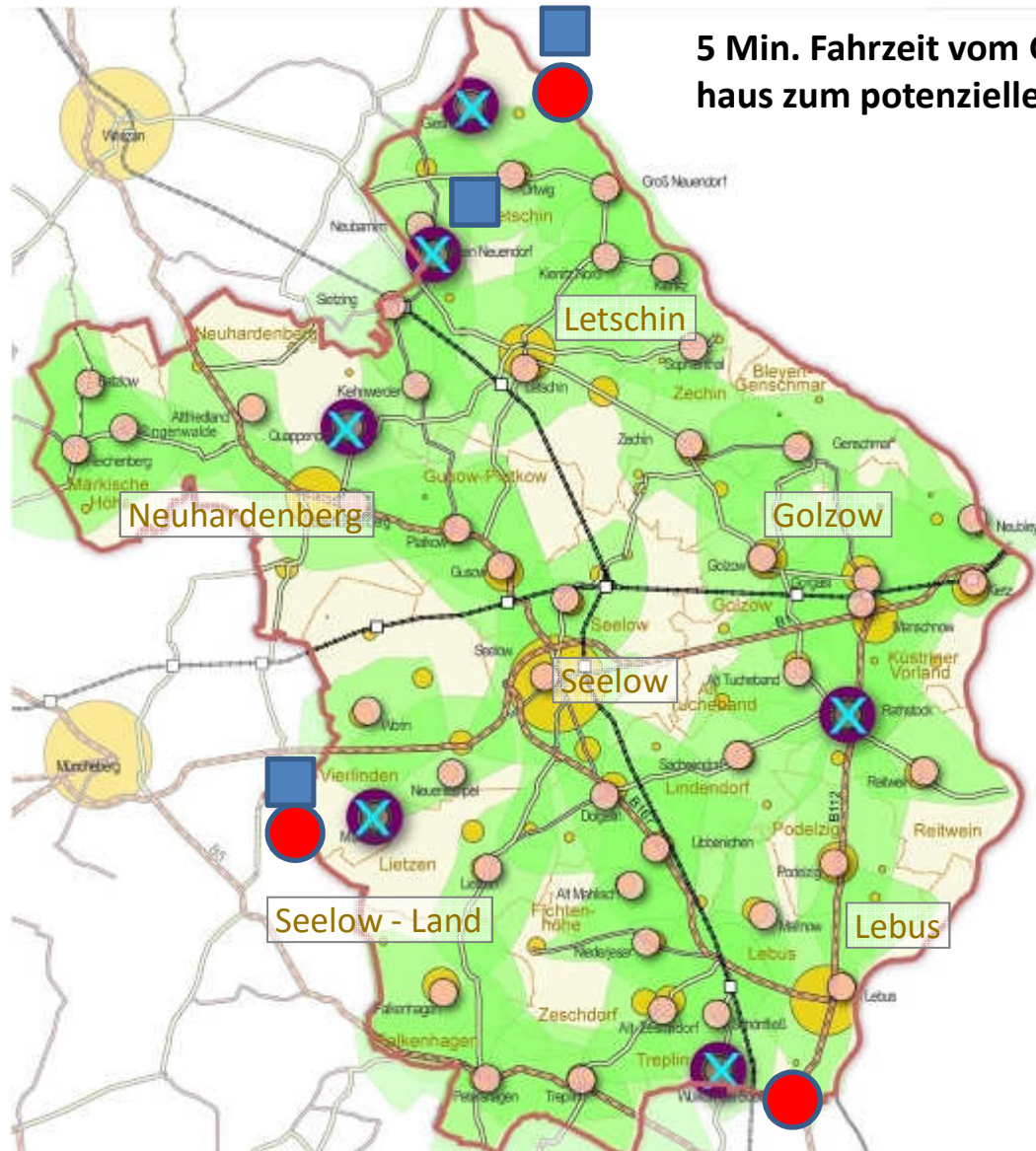
-  Bundesstraße
-  Landesstraße
-  Kreisstraße
-  Gemeindestraße
-  Bahnlinie mit Bahnhof
-  Gemeindegrenze

Seelow Name der Gemeinde
Seelow Name der Ortslage mit Feuerwehr

Quelle: Geofachdaten LK MOL
Gefahrenabwehrbedarfspläne der Ämter

Oderlandregion

Interkommunale
Kooperation



5 Min. Fahrzeit vom Gerätehaus zum potenziellen Einsatzort

Einsparpotenzial unter Berücksichtigung der veränderten Standortbedingungen

○ Feuerwehrstandorte[42]

Bedarfsanmeldungen für die entbehrlichen Feuerwehrstandorte

Gerätehäuser:

● Neubau erforderlich

Anzahl der Fahrzeuge:

■ Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF)
■ Kleinlöschfahrzeug (KLF)

Für **Gieshof**, **Klein Neuendorf** und **Marxdorf** bestehen Fahrzeugbedarfsanmeldungen in Form von jeweils einen **TSF/KLF**, deren Anschaffung unter Berücksichtigung der veränderten Standortbedingungen entfallen könnten.

Für **Gieshof**, **Marxdorf** und **Wulkow** wurde der Neubau des Gerätehauses angemeldet. Der Neubau könnte unter Berücksichtigung der veränderten Standortbedingungen entfallen.

Ziele aus der Regionalstrategie - Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr

Die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren sollte langfristig aufrechterhalten werden, eine bestmögliche Erreichbarkeit sollte gewährleistet sein und die kommunalen Mittel bestmöglich eingesetzt werden.

Strategische Ziele

1. Stärkung der Nachwuchsgewinnung und bestmögliche Ausbildung
2. Schaffen von Angeboten zum Übergang von den Jugendwehren in den aktiven Dienst
3. Anreize auf kommunaler Ebene zur Sicherung der Tageseinsatzbereitschaft
4. Interkommunale Kooperation zur Aus- und Weiterbildung
5. Interkommunale Abstimmung der Alarm- und Ausrückeordnungen
6. Gemeinsame Abstimmung der Beschaffung von Großgeräten und baulichen Investitionen
7. Gemeinsame Abstimmung zum Hochwasserschutz

Ziele aus der Regionalstrategie - Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr

Die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren sollte langfristig aufrechterhalten werden, eine bestmögliche Erreichbarkeit sollte gewährleistet sein und die kommunalen Mittel bestmöglich eingesetzt werden.

Operative Ziele

1. Interkommunale Feuerwehrkoordination
 2. Gemeinsame Nutzung von Geräten und eine gemeinsame Ausbildung (z.B. TH Bahn)
 3. präventiver Brandschutz/Werbung an Schulen und Kitas
-
- 1. Umsetzungsprojekt - gemeinsamer Ausbildungspool für die Oderlandregion
 - 2. Umsetzungsprojekt - Interkommunale Koordination
 - Abstimmung Alarm- und Ausrückeordnungen
 - Abstimmung Prävention/Ausbildung
 - Abstimmung größerer Investitionen

- Entwicklung von zwei Projekten innerhalb der AG
 - Modellansatz: gemeinsames interkommunales Handeln**
- 2013-2014 Umsetzungsprojekt „Gemeinsamer Ausbildungspool“
 - Beschaffung interaktiver Whiteboards und einheitliches Ausbildungsmaterial
 - Konzentration der Ausbildung an 6 Standorten in der Region
 - Durch einheitliche Unterlagen und technische Ausstattung bessere Kapazitätsauslastung



- ab 2014 Pilotprojekt „Aufbau interkommunaler Managementstrukturen für den Brand- und Katastrophenschutz“
 - Erarbeitung einer interkommunalen Gefahrenabwehrbedarfsplanung
 - Interkommunale Abstimmung Investitionsbedarf
 - Gemeinsame Abstimmung Ausbildung
 - Abstimmung der Präventionsarbeit beginnend in Kita´s/Schulen
 - Gemeinsame Abstimmung der Alarm- und Ausrückeordnungen
 - Sicherung der Tageseinsatzbereitschaft durch standortübergreifende Meldung sowie kommunalen Möglichkeiten (z.B. Kommunalarbeiter)



➤ **Ergebnisse des Projektes:**

**„Aufbau interkommunaler Managementstrukturen
für den Brand- und Katastrophenschutz“**

- Erarbeitung einer interkommunalen Gefahrenabwehrbedarfsplanung für die Oderlandregion mit Handlungsempfehlungen für die Zukunft, dient als Basis gemeinsamen Handeln im Brand- und Katastrophenschutz, im I. Quartal 2016 von allen 6 Trägern des Brandschutzes als informelle Planung beschlossen
- Auf 172 Seiten eine ganze Region betrachtet und daraus Handlungsempfehlungen erarbeitet
- In Teilräumen bereits erste Umsetzungsansätze

Oderlandregion

Interkommunale
Kooperation



➤ Interkommunale Gefahrenabwehrbedarfsplanung der Oderlandregion

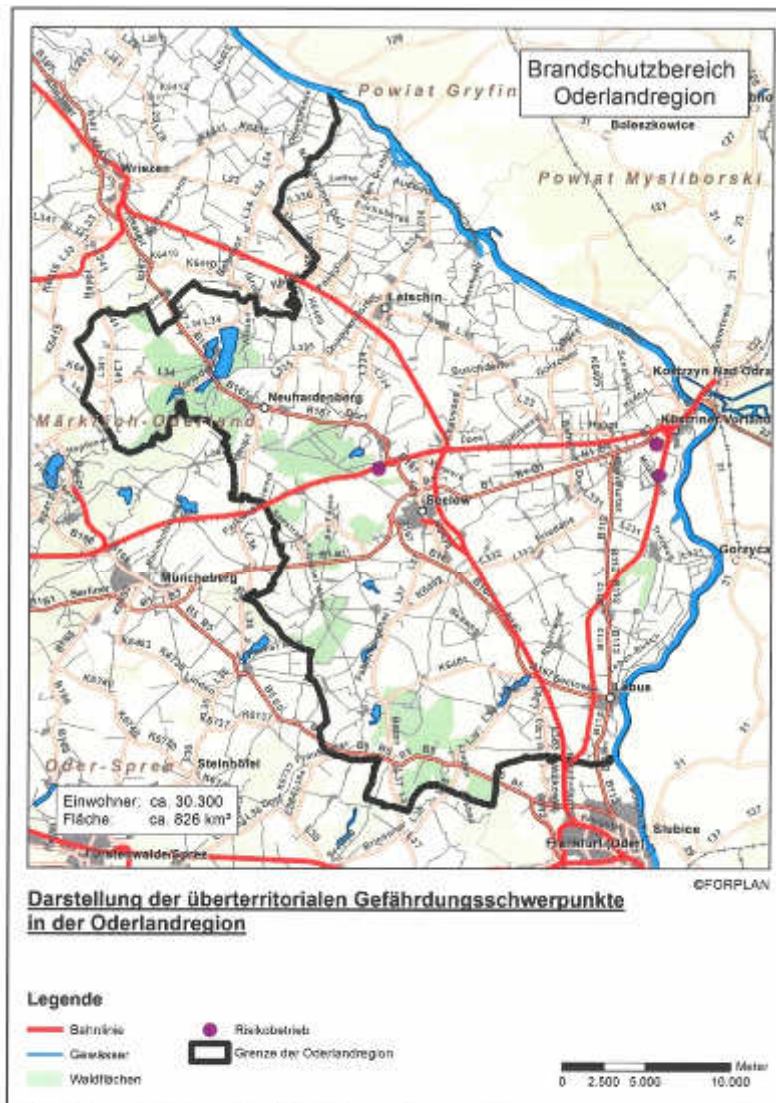


Abb. 4.27 Überterritoriale Gefährdungsschwerpunkte

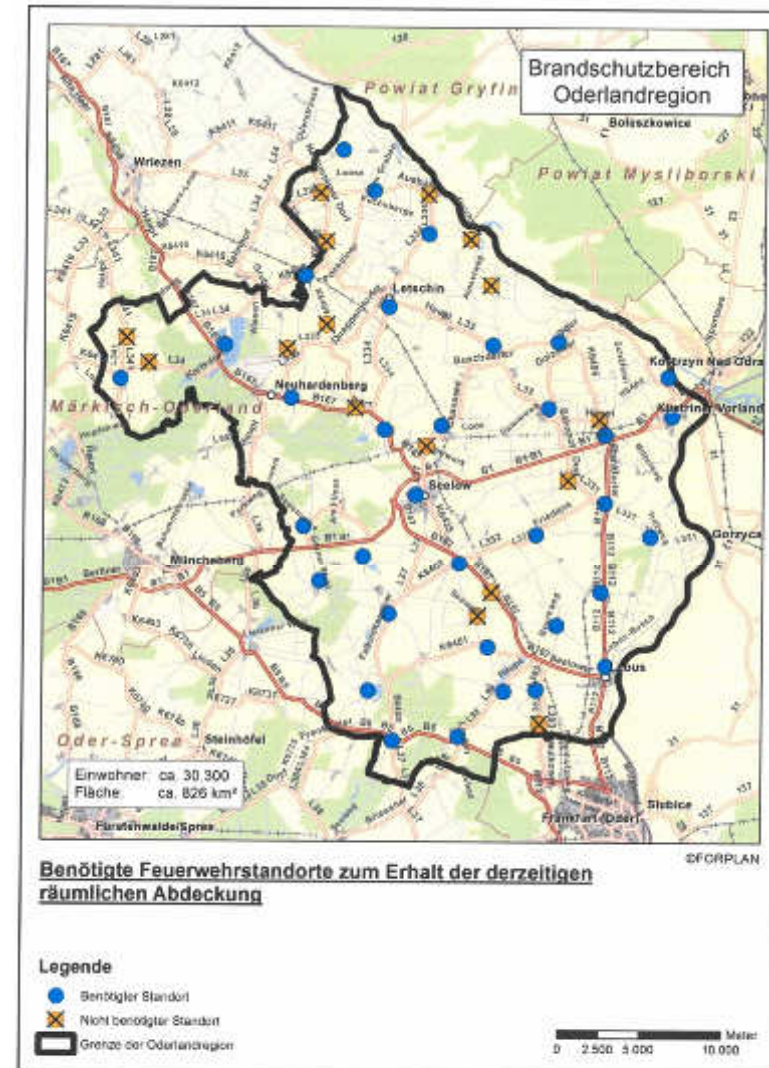


Abb. 6.2 Benötigte Feuerwahrstandorte zum Erhalt der derzeitigen räumlichen Abdeckung

➤ Interkommunale Gefahrenabwehrbedarfsplanung der Oderlandregion

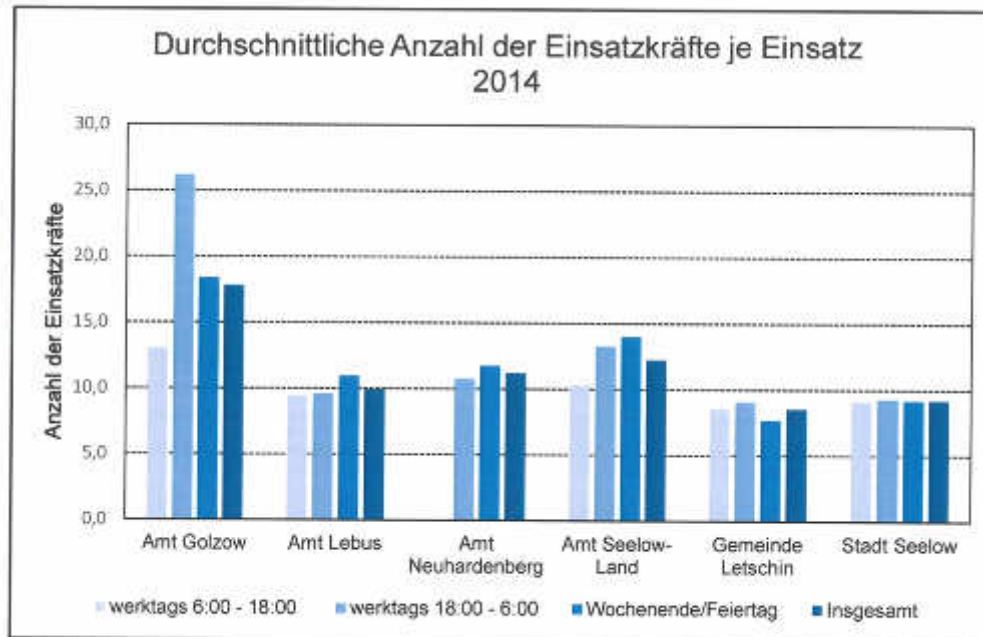


Abb. 4.33 Durchschnittliche Anzahl der Einsatzkräfte je Einsatz im Jahr 2014

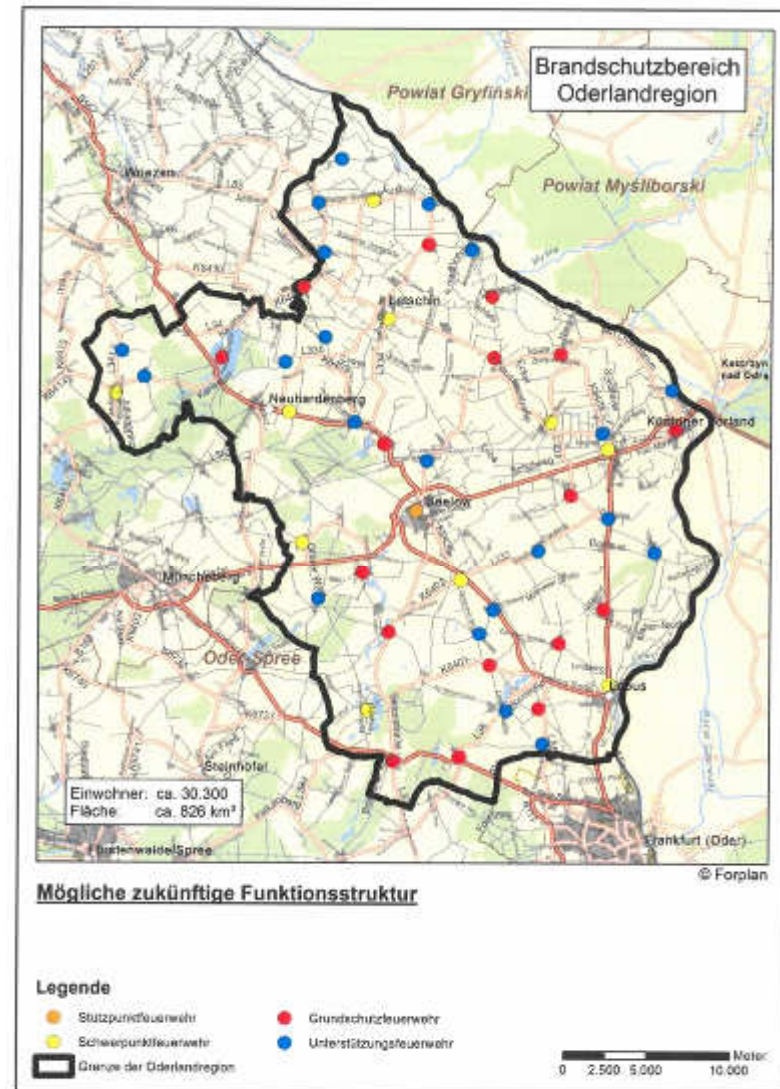


Abb. 7.1 Mögliche zukünftige Funktionsstruktur

Oderlandregion

Interkommunale
Kooperation



➤ Interkommunale Gefahrenabwehrbedarfsplanung der Oderlandregion

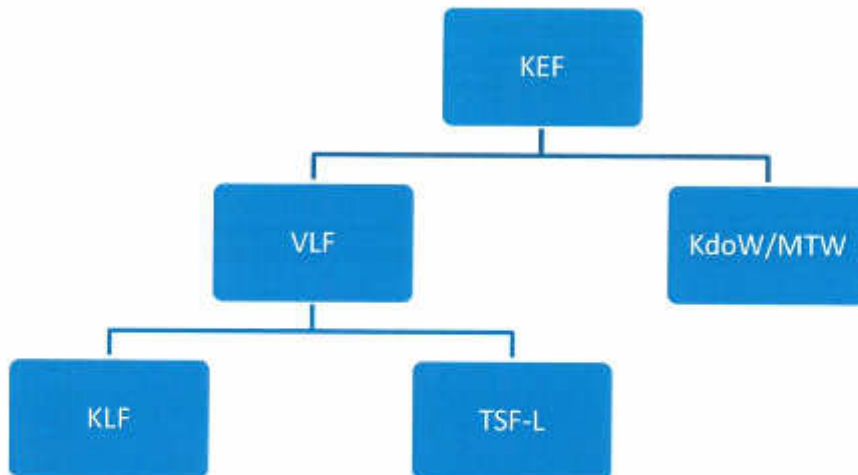


Abb. 7.2 Typen von Kleineinsatzfahrzeugen

Kleineinsatzfahrzeuge lassen sich in Vorauslöschfahrzeuge (VLF) und Mannschaftstransportfahrzeuge (KdoW/MTW) untergliedern.

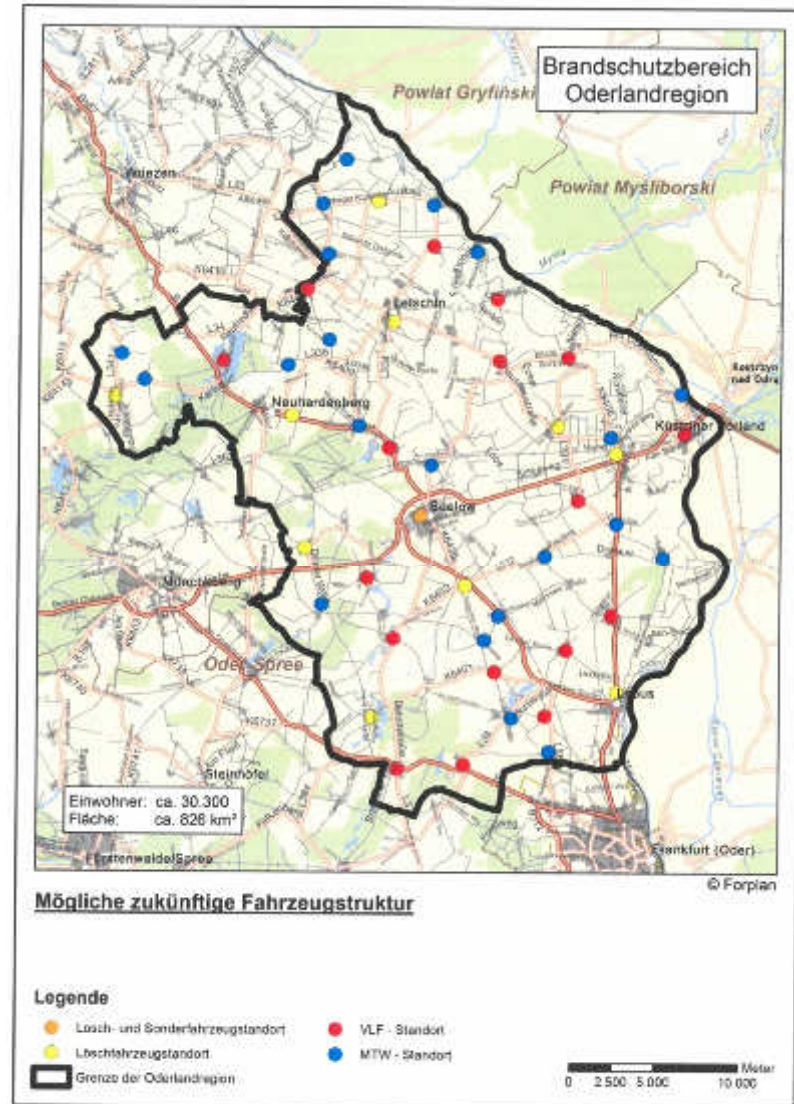


Abb. 7.3 Mögliche zukünftige Fahrzeugstruktur

➤ Interkommunale Gefahrenabwehrbedarfsplanung der Oderlandregion

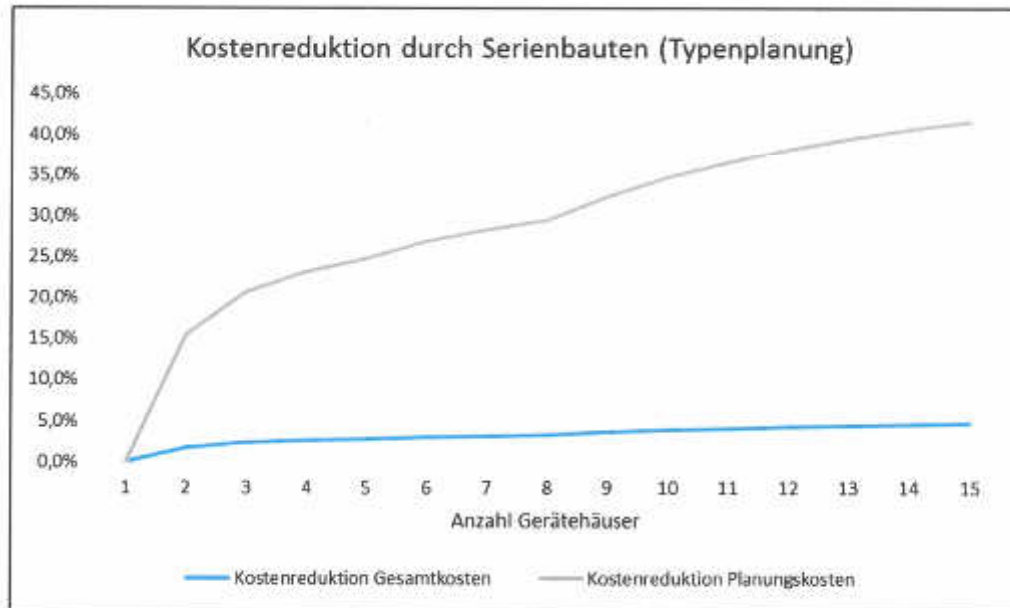


Abb. 7.5 Mögliche Kostenreduktion der Planungskosten durch Serienbauten

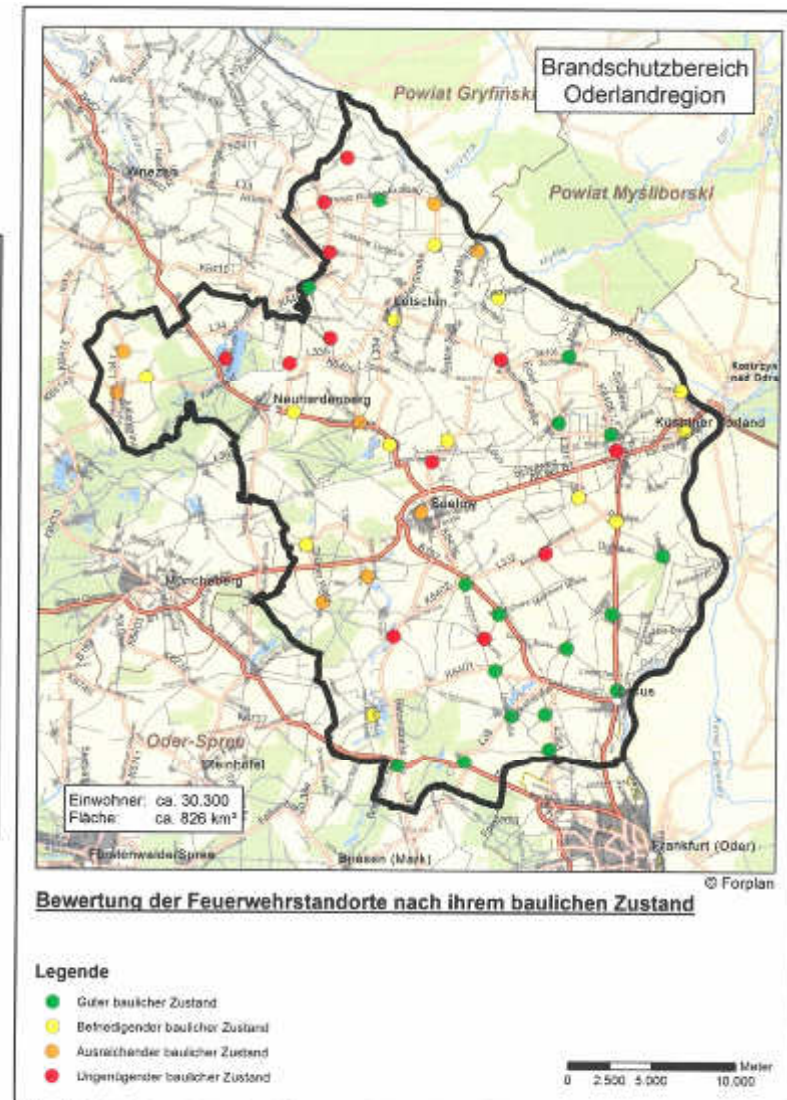
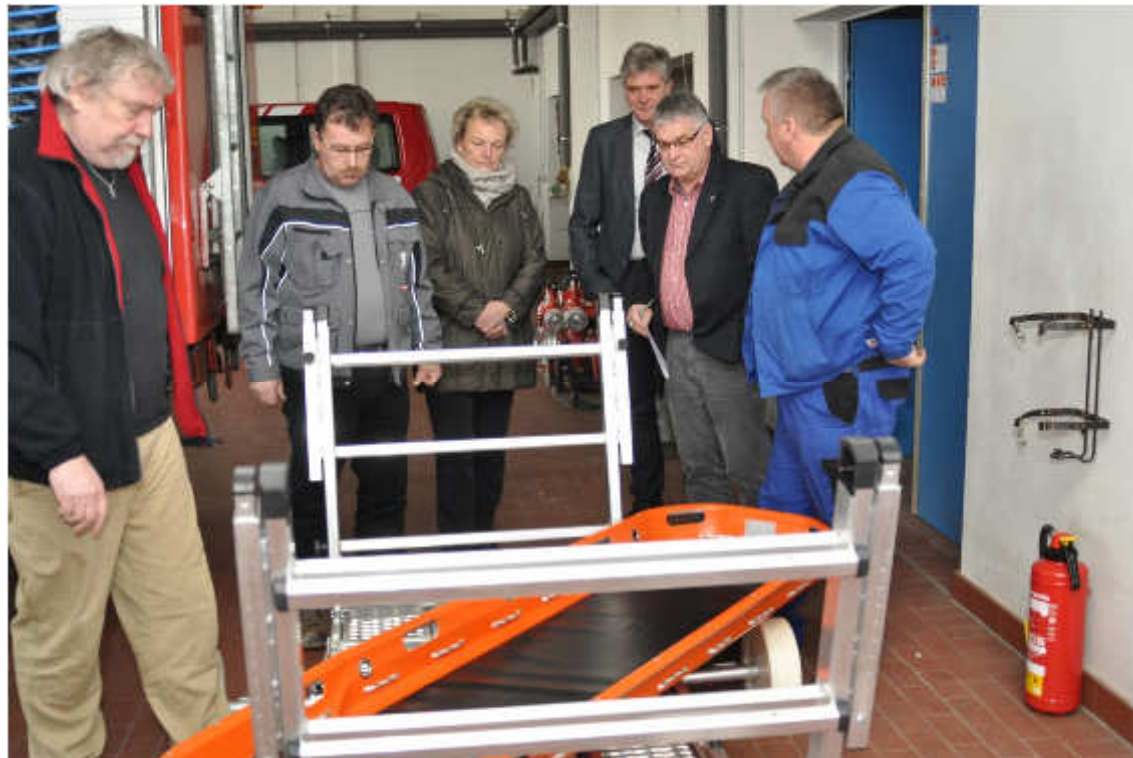


Abb. 4.35 Bewertung der Feuerwehrhäuser nach ihrem baulichen Zustand

- **Weitere Ergebnisse des Projektes:**
 - „Aufbau interkommunaler Managementstrukturen für den Brand- und Katastrophenschutz“**
- Auf Grundlage der interkommunalen Gefahrenabwehrbedarfsplanung Beschaffung des Rüstsatzes Technische Hilfeleistung Bahn



- **Weitere Ergebnisse des Projektes:**
 - „Aufbau interkommunaler Managementstrukturen für den Brand- und Katastrophenschutz“
- Interkommunale Ausbildung in 2015 und 2016 erfolgt
- Bereits 102 Kameradinnen und Kameraden gemeinsam ausgebildet



➤ **Ausblick:**

**„Aufbau interkommunaler Managementstrukturen
für den Brand- und Katastrophenschutz“**

- Erfolgreiche Weiterführung des Projektes
 - Aufgabenanpassungen
 - Erfolgreiche Umsetzung der interkommunalen Gefahrenabwehrbedarfsplanung in der Oderlandregion
 - Weiterführung der interkommunalen Ausbildung
 - Unterstützung des Ehrenamtes
 - Sensibilisierung von Herausforderungen im Brand- und Katastrophenschutz auf Kreis- und Landesebene
 - Weiterführung der AG-Arbeit
-
- Trotz erforderlicher Anpassungen - Erhalt der ehrenamtlichen Strukturen im Brand- und Katastrophenschutz

Beispiel: AG Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr

- Erfolgreich weil,
 - ein kommunales Handlungsfeld
 - Sitzungen an wechselnden Standorten in der Oderlandregion durchgeführt werden
 - immer in Feuerwehrgerätehäusern
 - jeder zuhört und lösungsorientiert diskutiert
 - nach 4 Jahren eine breite Akzeptanz erreicht wurde
 - es auf Freiwilligkeit beruht
 - die Umsetzungsprojekte gemeinsam erarbeitet wurden
 - zu fachspezifischen Entscheidungen interne Fachgruppen gebildet wurden
 - feste interkommunale Ansprechpartner
 - planvoll agieren als planlos reagieren
- Herausforderungen:
 - lokales Denken und Handeln
 - noch nicht vollständiges Bewusstsein
 - teilweise weiterhin unabgestimmtes Handeln

Beispiel: AG Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr

- was ist notwendig (aus Sicht der Oderlandregion),
 - Freiwilligkeitsprinzip
 - der Wille sich den zukünftigen Herausforderungen zu stellen
 - der Wille zum Handeln
 - Mut zur Zusammenarbeit
 - Definition der Handlungsschwerpunkte und ein daraus entwickeltes Konzept
 - Personen, welche willens sind diesen Prozess zu begleiten
 - einen Projektverantwortlichen, welcher ehrenamtliche Denkweisen besitzt



Vielen Dank für Ihr Interesse!

Oderlandregion
c/o Stadt Seelow
Thomas Drewing

Küstriner Straße 61
15306 Seelow

Telefon: (03346) 802 152
E-Mail: info@oderlandregion.de

Unterstützt durch
Landkreis Märkisch-Oderland
Der Landrat
Uwe-Ernesto Salabarría
SB Räumliche Kreisentwicklung
Fachbereich I, Wirtschaftsamt

Puschkinplatz 12
15306 Seelow

Tel. 03346-850 7612
Fax: 03346-850 7609
E-Mail: uwe-ernesto_salabarría@landkreismol.de

